

Copia

Eines Schreibens / aus der Stadt Neu=Angermünde / in der Uckermark / 9 Meilen von Berlin gelegen / sub dato den 4. Maji, ANNO. 1718

Weil ich bei meiner Heimkunft einen außerordentlichen Casum angetroffen / habe ich ihm doch solchen wollen berichten. Nemlich man erzehlte mir / wie der Teufel den Müller in der so genannten Bege=Mühlen / zu unserer Stadt und Kirche gehörig / habe holen wollen. Ob es nun schon Nachmittag 2. Uhr / wie ich von der Reise kame und müde war / doch / weil er mich verlangt / gieng ich diese halbe Meile gleich hinaus. Fand Mann und Weib in grosser Consternation, den Mann am Gesicht und forne an der Brust was zerkratzt. Erkundigte mich (: weil ich anfänglich nicht wuste / ob ichs glauben sollte oder nicht :) der Umstände / welche diese: Mittwochs den 27. April, setzet sich gegen Nachts ihr grosser Hund bey das eine Fenster der Neben Stuben / wo sie schlaffen / und fängt ein groß Geheule an / die Frau schilt ihn weg / doch continuiert er das Geheule von ferne / woran sie sich nicht weiter kehren / sondern gehen Mann und Weib zu Bett / des Nachts gegen 12. Uhr fängt der Mann anzuschreyen / wie die Frau erschrocken fraget / was ihm sey / gibt er zur Antwort: Es fasse ihn was bey der Brust und Nacken und wolle ihn aus dem Bette ziehen / worauf / wie das Weib ohne dem in des Manns Arm geschlaffen / umfassen sie einander / es hilft aber nichts / Mann und Weib werden / wie sie einander umarmet / mit Gewalt aus dem Bette gezogen (die Stube vor getreckt / beyde ruffen sie / Jesu erbarme dich unser. Der Mann sagte: Es sey ihm gewesen, als wenn er einen schwarzen Kerl vor sich gesehen / und, da es ihn fortgezogen / einbe Stimme gehört: Brich ihm das Genick. Dabey war der Mann voller Blut/ er weiß nicht / ob es aus dem Halse oder Nasen kommen / denn er war zwar an der Brust / auch Genick / was geritzet / wie mit einem grossen Nagel / davon kans aber nicht seyn. Wie sie aber beide einander fort gezogen noch umfasset / so ist dem Weibe / als wenn der Mann doppelt zusammen gebogen würde / damit komt er ihr aus den Armen und es fährt mit ihm zu einem kleinen Fenster, wo sich sonst ein Mann mit Müh und Noth durchdringen konnte / hinaus / er hat sich auch im Fenster angestremt und alle 5. Scheiben mit hinausgestossen / sich aber nicht erhalten können. . Er ruffet: Jesu erbarme dich meiner; kan sich aber weiter nicht besinnen / bis es ihn an die 200. Schritt von der Mühlen im Koth niedersetzet. Das Weib unterdessen lauffet aus Schrecken im blossen Hemde in die Stube / zweene Männer aus Angermünde / die in der Stube liegen / fragen: was denn vor ein Lerm da sey / denen sie zur Antwort giebt: Es hat meinen Mann mir was aus den Armen zum Fenster hinaus geführt. Worauf sie alle miteinander hinauslauffen, hören ihn von ferne confus schreyen; Jesu erbarme dich meiner. Sie eilen ihm nach / ruffen ihn immer bey seinem Nahmen, da er endlich antwortet: Seyd ihr gute Christen=Menschen / so will ich zu euch kommen. Der Müller selbst erzehlte mir dabey / er sey im Sinn gantz verwirret / und ihm zu muthe gewesen / als wolle ihn was wieder anfassen / welches vielleicht aus Schrecken herkommen. Wormit sie ihn aber wieder in sein Hauß führen. Aus Furcht nehmen sie die andere Nacht zweene Männer von hier zu sich / wachen / halten Licht und beten mit einander / mercken aber weiter nichts / als daß der Hund von ferne sein Geheule wieder führt. In meiner Hinkunft fand ich Mann und Weib sehr gerührt und zu Gott seuffzend / versprachen auch sich von Herzen zu Gott zu bekehren. Die Sache umständlich zu vernehmen / ließ ich einen Fischer und Bürger / der dieselbe Nacht / weil die See nahe dabey / nebst seinen Cameraden da geschlaffen / zu mir kommen. Der referirte: Der Hund habe das Geheule geführt / gegen 12. Uhr habe er in der Neben=Stube daß Getümmel gehört / daß die Stühle fortgeschoben worden / worüber ihn ein Schrecken angekommen / daß er seinen Cameraden aufgewecket / um zu hören / was da sey / der aber zur Antwort geben / es spieckte / er solle nur stille liegen, es werde wohl wieder aufhören / worüber die Frau in die Stube gekommen und geschrien: Ihr Mann sey zum Fenster hinaus. Sie hätten gemeinet / es wären Diebe dagewesen / die der Mann verfolgen wollen / wären also gleich aufgesprungen und zur Hauß=Thür hinaus nach geeilet, bis sie den Mann von ferne schreyen hören: Ach Jesu / erbarme dich meiner! Nach vielen ruffen habe er geantwortet: Seyd ihr gute Christen / so will ich zu euch kommen. Worauf sie ihn bey den Armen genommen und hinein geführt / da er denn immer gebetet / sonderlich / wie er vor seine Hauß=Thür kommen / sey er auf die Knie gefallen / und sie mit ihm / und einige Gebeter gesprochen. So lehret Anechtung aufs Wort mercken. Gott laß es ihm und allen / die es hören, einen kräftigen Eindruck geben!

Neu=Angermünde /
den 4. May. Anno 1718
Siegmund Bährensprung /
Pastor, Probst und Inspector daselbst



Siegmund Bärensprung

Siegmund Bärensprung wurde am 24. Mai 1660 in Zwickau geboren. Nach Stationen als Feldprediger und Pastor in Halle an der Saale übernahm er 1705 das Amt des Propstes (damals in etwa vergleichbar mit der Tätigkeit eines heutigen Superintendenten) in Angermünde, das er 34 Jahre lang ausübte. Er starb am 25. Februar 1739 im Alter von 79 Jahren. In einem Nachruf heißt es: „Hat durch Lehr Schrift und Leben den Ruhm seiner 800 Jahr in Böhmen und Meissen florierenden Ahnen verdoppelt.“

Der hier abgedruckte Bericht Bärensprungs erschien 1719 in einem Buch aus dem renommierten Berliner Verlag von Gottfried Gedicke mit dem Titel: Die große Gewalt des Satans / welche An zwey merckwürdigen Exempeln zu erkennen, Die also / wie sie sich zu getragen / und nach der Wahrheit beschrieben / Und andern / sonderlich denen Spöttern / zur Warnung vorgestellt werden.

Bernd Janowski